

Strategie 2000-Watt-Areale

Endversion 11.02.2016/Verabschiedung a5/a7

1. Ausgangslage

Bisherige Entwicklung

2012: Abschluss Forschungsprojekt «Arealentwicklung für die 2000-Watt-Gesellschaft» BFE / Stadt Zürich

2013: Abschluss Pilotphase unter Leitung ESfG:

- Analyse von Zertifizierungssystemen (vgl. Bericht Intep)
- Prozessorientiertes Zertifizierungsverfahren mit Handbuch und Kriterienkatalog
- Zertifizierung von 4 Pilotarealen, 1. Zertifikat: Greencity, Zürich, September 2012

2014: Lancierung durch Trägerverein Energiestadt, Aufnahme in Statuten

2. Vision

Mit dem Zertifikat 2000-Watt-Areal werden grosse Überbauungen auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft ausgezeichnet und periodisch rezertifiziert. Das Zertifikat wird in der Entwicklungs- und Realisierungsphase (Zertifikat «in Entwicklung») sowie in der Betriebsphase (Zertifikat «im Betrieb») erteilt. Es wird der Nachweis erbracht, dass Ressourceneffizienz und Klimaschutz für Erstellung, Betriebsenergie und alltägliche Mobilität das Etappenziel 2050 der 2000-Watt-Gesellschaft erreichen. Die Bewertung der Siedlungen erfolgt in Bezug auf qualitätsvolle Dichte, Nutzungsmischung und Mobilität. Ausgezeichnet werden Immobilien, die bei langfristig ausgerichteten Investoren und institutionellen Anlegern gesucht sind. Bewohner/innen leben in der Gewissheit, ihren Beitrag zu Ressourcenschonung und Klimaschutz zu leisten. Gegenüber der Standortgemeinde wird der Nachweis erbracht, dass eine vorbildliche Entwicklung geplant oder bereits in Betrieb ist.

Die 2000-Watt-Areale sind das schweizweit führende Zertifikat für energetisch nachhaltige Arealentwicklungen. Das Zertifikat leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Energiestrategie 2050 des Bundes.

Der Begriff „2000-Watt“ steht in breiten Kreisen für ein innovatives und zukunftsorientiertes Konzept. Es wird über unterschiedliche Organe für eine kontinuierliche Pflege und Akteur-bezogene Akzeptanz der „2000-Watt“-Grundlagen (Bilanzierungskonzept, Argumentarium etc.) gesorgt. Das Zertifikat 2000-Watt-Areal gilt in der Schweiz als primäres Instrument, um bei grossen Überbauungsprojekten im Sinne der 2000-Watt-Gesellschaft zu handeln.

Das Bundesamt für Energie (BFE) und der Trägerverein Energiestadt (TVE) haben definierte Aufgaben in den Bereichen konzeptionelle Entwicklung, Marktbearbeitung, Zertifizierung und Qualitätssicherung. Die Zuständigkeiten sind in einer Vereinbarung zwischen dem BFE und dem TVE geregelt.

3. Ziele

Qualitative Ziele

- 1. Fokus auf Areal anstatt Einzelgebäuden:** Beitrag zur qualitativollen Verdichtung von Neubauarealen und im Bestand unter Einbezug von Nutzungsmischung und Mobilität
- 2. Gesamtenergiebetrachtung statt nur Betriebsenergie:** Zusätzlich zur Betriebsenergie (Wärme, Kälte, Elektrizität) beinhaltet der Nachweis auch die Graue Energie für die Erstellung und die alltäglichen Mobilität.
- 3. Einbezug Betriebsphase:** Zusätzlich zur Entwicklungs- und Realisierungsphase wird das Zertifikat (ab 2016) auch in der Betriebsphase erteilt. Dies erlaubt Erfahrungen zu sammeln im Hinblick auf die zukünftige Umsetzung von Betriebsvorgaben (Betriebsbewilligung).
- 4. 2000-Watt-Gesellschaft und SIA-Effizienzpfad Energie als Basis:** Das Zertifikat ist abgestützt auf die Methodik der 2000-Watt-Gesellschaft. Der Nachweis der Zielerreichung auf Arealebene basiert auf den methodischen Grundlagen des SIA-Effizienzpfades Energie für Gebäude (vgl. Bilanzierungskonzept 2000-Watt-Gesellschaft).
- 5. Prozessorientiertes Zertifizierungsverfahren:** Das Zertifizierungsverfahren basiert auf einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und lehnt sich an den Energiestadt-Prozess und -Katalog für Städte und Gemeinden an.
- 6. 2000WA-Berater/-innen:** Die Berater/-innen sind die Visitenkarte der 2000WA bei den Kunden. Die Sicherstellung einer hohen Beratungskompetenz (fachlich und prozessbezogen) ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb wird angestrebt, dass jeder Areal-Berater mehrere Areale betreut und die Anzahl der akkreditierten Areal-Beraterinnen beschränkt bleibt.
- 7. Bezug zu Energiestadt:** Das Zertifikat kann in der Schweiz in der Regel nur an Areale in Energiestädten vergeben werden. Damit kann das Thema Arealentwicklung in den Energiestadtprozess einbezogen werden.
- 8. Förderung von Innovationen:** Die 2000WA bieten ausgezeichnete Chancen für die Erprobung innovativer Lösungen primär auf Arealebene (Hardware, Software, Prozesse). Dies ermöglicht die Nutzung von Synergien mit arealbezogenen Smart City-Projekten.
- 9. Baubewilligungsverfahren/Vollzug:** Längerfristig stellen die 2000WA eine weitere Variante für die energetischen Anforderungen im Baubewilligungsverfahren (MuKE) dar (einfache Zielwerte, Einbezug Betriebsphase). Angestrebt wird ein ähnlicher Status wie Minergie heute hat. Das Zertifikat erlaubt erste praxisorientierte Erfahrungen mit der Anwendung im Baubewilligungsverfahren zu sammeln.

Quantitative Ziele

Es sollen nicht nur einzelne Leuchttürme zertifiziert werden, die Breitenwirkung des Zertifikates hat jedoch Grenzen. Bis 2020 wird bei Szenario 1 «Weiter wie bisher» mit 40 zertifizierten Arealen gerechnet, bei Szenario 2 «Forciertes Wachstum» mit verstärkten Ressourcen für die Marktbearbeitung sind es 70 Zertifikate. Die Erweiterung des Zertifikates für Transformation von Arealen im Bestand ist in diesen Zahlen nicht enthalten.

Differenzierte Auswertungen zum effektiven Marktpotenzial der Entwicklungsareale (Datenbank Wüest & Partner) stehen gegenwärtig noch nicht zur Verfügung. Gemessen am langfristigen Marktpotenzial von 700 Entwicklungsarealen würde mit Szenario 2 eine Marktpenetration von 10% erreicht. Bei einer durchschnittlichen Arealgrösse von 70'000 m² Geschossfläche entspricht dies einer zertifizierten Geschossfläche von 2.8 Millionen m² bei Szenario 1 und 4.9 Millionen m² bei Szenario 2. Dies sind 8 respektive 15% der bisher zertifizierten Flächen von Minergie-Neubauten.

4. Herausforderungen (basierend auf SWOT Analyse)

Ausgehend vom Argumentarium zu den 2000WA für Areal-Beraterinnen/Berater wurde eine Analyse des Umfeldes und der internen Faktoren durchgeführt und eine SWOT-Analyse erstellt (vgl. Beilage). Die Ergebnisse zeigen die grossen Chancen und Stärken des Projektes 2000WA. Für die kommenden Jahre bestehen aber auch verschiedenste Herausforderungen:

- Neben Neubaugebieten in Kernstädten und Agglomerationen weitere neue Zielgebiete für das Zertifikat 2000-Watt-Areal erschliessen, um höhere Relevanz und Sichtbarkeit zu erreichen
- Arealträgerschaften für die Weiterführung des Zertifikats in der Betriebsphase gewinnen, um den Mehrwert der Langfristigkeit und der Prozessorientierung zu realisieren
- 2000-Watt-Areal-BeraterInnen geeignet ausbilden, unterstützen und führen, um grösstmögliche Qualität der Beratung (und damit Wirkung) zu erreichen
- Vollziehbarkeit im Baubewilligungsverfahren und rechtliche Anforderungen klären, um Sicherheit und damit Unterstützung bei Gemeinden und Kantonen herzustellen
- Private Investoren von den Vorteilen der 2000-Watt-Zertifizierung überzeugen, um eine breitere Markt- abdeckung zu erreichen
- 2000-Watt-Areal Konzept geeignet auch gegenüber Nicht-Fachleuten kommunizieren, um Glaubwürdigkeit zu schaffen und Nachfrage zu steigern

5. Strategische Weiterentwicklung bis 2017- Massnahmen

Den Herausforderungen wird mit folgenden strategischen Massnahmen begegnet, welche bis Ende 2017 umgesetzt werden sollen.

Strategische Massnahme	Zuständigkeit (Federführung)
1. Konsolidierung der Trägerschaft: Neben Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden (u.a. Trägerverein Energiestadt) werden auch Investoren und Eigentümer einbezogen. Später auch Einbezug weiterer Zielgruppen (Mietler, Facility Manager usw.) prüfen.	A5/A7 Vertretung von Investoren/Eigentümern in Operativer Steuergruppe 2000WA und allenfalls Vorstand Trägerverein Energiestadt aufnehmen. Der Einbezug der unterschiedlichen Akteure kann sowohl auf strategischer als auch operativer Ebene erfolgen.
2. In der Marktbearbeitung werden Synergien mit ESfG (Energiestadt, MIPA, 2000W-Fachstelle) und weiteren Programmen der öffentlichen Hand (z.B. Vorbildwirkung Bund) genutzt.	<i>Heute:</i> Fokusgruppe 1: Synergien & Aquisition <i>Ab 01.01.2016:</i> Fachbereich Markt
3. Studie zu Marktpotenzial: Auswertung der Daten zu Entwicklungsarealen von Wüest & Partner	BFE
4. Bei der 2016 neu startenden BFE-Projektförderung erhalten Energiestädte Beiträge. Sowohl bei Projektanträge der Kategorie 1 als auch der Kategorie 2 können Energiestädte Subventionen für Machbarkeitsstudien eines 2000-Watt-Areals beantragen.	BFE
5. Entwicklung des Zertifikates im Betrieb Achtung auf Kosten von Zertifikat und Prozess!	Fokusgruppe 2: Zertifikat im Betrieb Zertifizierung Pilotareale ab 2. Hälfte 2016
6. Weiterentwicklung 2000WA für Anwendung auf Transformation von Arealen im Bestand (vgl. separater Antrag an A5/A7)	<i>Ab 01.01.2016:</i> Fokusgruppe 4: Transformation im Bestand <i>Vgl. separater Antrag an A5/A7</i>
7. Prüfung eines definierten Standards und allenfalls einer Auszeichnung für Arealentwicklungen nach den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft im ländlichen Raum, welche wegen der Mobilität die Anforderungen des Zertifikates 2000-Watt-Areal nicht erfüllen können.	A5/A7 Allfällige Auszeichnung darf keine Verwirrung am Markt verursachen.
8. Sicherstellung einer auf Marktpotenzial abgestimmten Anzahl BeraterInnen mit hoher Beratungskompetenz	<i>Heute:</i> Projektleitung 2000WA <i>Ab 01.01.2016:</i> Fachbereich Marktbearbeitung und Berater-Betreuung
9. Stärkung der Synergien mit 2000-Watt-Gesellschaft	Enge Zusammenarbeit mit Fachstelle 2000WG
10. Gleiche methodische Basis wie SIA-Effizienzpfad Energie anwenden	Vertretung des Projektes 2000WA in SIA-Kommission 2040 (H. Gugerli, R. Stulz, S. Schneider, F. Wegmüller)
11. Klärung der Anwendung des Zertifikates 2000WA im Baubewilligungsverfahren, erste Erfahrungen im Hinblick auf Anwendung in Betriebsphase	Fokusgruppe 3: Gemeinde-Information Broschüre bis 30.06.2016

Stand: 6. November 2015 / rev. 22. Dezember 2015 / rev. 8.1.2016

Autoren: Ad hoc Arbeitsgruppe Kurt Egger, ESfG; Ricardo Bandli, BFE; Maren Kornmann, Geschäftsstelle TV ES; Heinrich Gugerli, Projektleiter 2000-Watt-Areale

Verabschiedung: Begleitgruppe 2000WA an Sitzung 05.11.2015 / A5/A7 an Sitzung 11.02.2016